



Pädagogische Hochschule Tirol

**Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol**

Studienjahr 2022/23
Innsbruck, am 14. 4. 2023
22. Stück

Pastorstraße 7, 6020 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

**Curriculum für den Hochschullehrgang
Stark fürs Leben**

15 ECTS-AP



Pädagogische Hochschule Tirol

Curriculum für den Hochschullehrgang

Stark fürs Leben

15 ECTS-Anrechnungspunkte

- Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Tirol vom 23. 2. 2023
- Genehmigung des Rektorats der Pädagogischen Hochschule Tirol am 3. 3. 2023 gemäß Hochschulgesetz 2005 idgF
- SKZ: 711 019



Inhalt

1	Qualifikationsprofil	2
1.1	Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs.....	2
1.2	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	3
1.3	Kompetenzprofil	4
2	Curriculum	5
2.1	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs.....	5
2.2	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppen und Reihungskriterien	6
2.3	Modulraster/Lehrveranstaltungübersicht	6
2.4	Modulbeschreibungen	7
2.4.1	Modul 1 – Stärken und Visionen	7
2.4.2	Modul 2 – Entscheiden und Planen.....	8
2.4.3	Modul 3 – Umsetzen und Reflektieren.....	10
3	Prüfungsordnung	11
4	Höchststudiendauer.....	11
5	In-Kraft-Treten	11



I Qualifikationsprofil

Das Schulfach „Stark fürs Leben“ wurde in Tirol in einem Projekt der Gesunden Schule Tirol 2019 als Unverbindliche Übung im Rahmen der Schulautonomie an allen Schulen eingeführt. Die Tiroler Initiative „Stark fürs Leben“ entstand aus der Gesunden Schule Tirol mit dem Ziel, die psychosoziale Gesundheit und das seelische und körperliche Wohlbefinden von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Das Schulfach „Stark fürs Leben“ kann nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs „Stark fürs Leben“ in allen Schularten in Tirol im Rahmen der Schulautonomie als Fach eingeführt werden. Damit wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schülern ihre Ressourcen bzw. ihre Potenziale erkennen und diese selbstbestimmt ausschöpfen. Dies wird gewährleistet, indem die drei Elemente des Schulfachs „Stark fürs Leben“ Kompetenz, Kohärenz und Konsistenz sich an den internen und externen Anforderungen der Teilnehmer*innen orientieren.

Der Hochschullehrgang „Stark fürs Leben“ richtet sich an alle interessierten Pädagog*innen der Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II, die gezielt an der Persönlichkeitsbildung mit Schüler*innen arbeiten möchten.

1.1 Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Das Lernziel Wohlbefinden¹ soll dazu beitragen, dass junge Menschen ihre Grundbedürfnisse nach Freiheit, Sicherheit und Sinn durch eine starke Selbstkompetenz, einen stabilen Selbstwert und ein tragfähiges Selbstkonzept erfüllen können und dabei seelisch gesund bleiben. In einem themengeleiteten und handlungsorientierten Unterricht wird die Grundlage gebildet, eigene Werthaltungen zu entwickeln, damit junge Menschen zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft und Gestalter*innen eines gelingenden Lebens reifen.

Ab dem Modul 4 „Planen“ wird mit der exemplarischen Umsetzung des Schulfaches „Stark fürs Leben“ in einer Klasse begonnen. Die Praxiserfahrungen werden in den Lehrveranstaltungen reflektiert und einzelne, für die Gruppe relevante Probleme in der Umsetzung besprochen.

Ein hohes psychologisches Wohlbefinden zu fördern ist die Zielrichtung pädagogischen Handelns und wirkt sich wissenschaftlich nachgewiesen positiv und nachhaltig auf Resilienz, Lebenserwartung, Lernfähigkeit, Lebensgestaltung und Lebenszufriedenheit aus². Ebenso belegt sind die gesundheitsstärkenden Auswirkungen einer langfristigen und positiven Entwicklung der Beziehung zu sich selbst und anderen³. In Deutschland wurde dazu 2007 das Schulfach „Glück“ eingeführt. In der deutschen Sprache ist diese Benennung aber problematisch, da der Begriff Glück nicht ausreichend differenziert ist⁴. Glück kann einerseits als Freude, Erfüllung,

¹ Fritz-Schubert, E. (2017). *Lernziel Wohlbefinden. Entwicklung des Konzeptes „Schulfach Glück“ zur Operationalisierung und Realisierung gesundheits- und bildungsrelevanter Zielkategorien*. Weinheim Basel: Beltz Juventa

² Diener, E., & Seligman, M. E. P. (2002). *Very Happy People*. *Psychological Science*, 13(1), 81–84.

Fredrickson, B. L. (1998). *What Good Are Positive Emotions?* *Review of General Psychology*, 2(3), 300–319.

³ Fritz-Schubert, E. (2017). *Lernziel Wohlbefinden. Entwicklung des Konzeptes „Schulfach Glück“ zur Operationalisierung und Realisierung gesundheits- und bildungsrelevanter Zielkategorien*. Weinheim Basel: Beltz Juventa

⁴ Mayring, P. (1991). *Psychologie des Glücks*. Stuttgart: Kohlhammer.



Zufriedenheit (vgl. Englisch: happiness) und andererseits als positiver Zufall (vgl. Englisch: luck) verstanden werden. Daher wurde in Tirol das Schulfach „Stark fürs Leben“ benannt.

Ob „Glück“ oder „Stark fürs Leben“ – es lässt sich nicht über standardisierte Manuale oder einfache Repetition von Übungen erlangen. Es erfordert eine bewusste Selbstreflexion, gefolgt von kontinuierlicher, oft anstrengender Persönlichkeitsentwicklung. Dies sind daher auch die Kerninhalte, welche der Hochschullehrgang „Stark fürs Leben“ in den Vordergrund stellt.

Die Teilnehmer*innen des Hochschullehrgangs können nach erfolgreich absolviertem Studium mit einem Verständnis für die Individualität von Entwicklung andere dabei unterstützen, ein gelingendes Leben anzustreben und dieses aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten. Der Hochschullehrgang „Stark fürs Leben“ basiert auf den Forschungsergebnissen, wissenschaftlichen Grundlagen und der langjährigen Erfahrung des Fritz-Schubert-Instituts für Persönlichkeitsentwicklung⁵. Die Struktur verschiedener Modelle und ihre Zusammenhänge werden in den Modulen handlungsorientiert, lebens- und praxisnah vermittelt und in Selbsterfahrung erlebbar gemacht.

In der didaktischen und methodischen Umsetzung des Handlungskonzepts geht es nicht nur um die Steigerung des subjektiven Wohlbefindens, sondern vor allem um die Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, einer gestärkten Selbstwirksamkeit und die Verbesserung sozialer und personaler Kompetenzen.

1.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang wird berufsbegleitend angeboten, ist schulartenübergreifend und wird nach Möglichkeit in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt. In den Präsenz- und Selbstlernphasen lernen die Teilnehmer*innen die Fachinhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese an ihrem Schulstandort anzuwenden.

Im Lehrgang werden die Grundlagen des salutogenetischen Ansatzes⁶, der Logotherapie⁷, der Resilienzforschung⁸ und des Systemischen Konstruktivismus⁹ in Verbindung mit dem Fritz-Schubert-Konzept¹⁰ vermittelt. Dem Ansatz der Positiven Psychologie¹¹ folgend ist der Ansatz

⁵ Fritz-Schubert, E. (2017). *Lernziel Wohlbefinden. Entwicklung des Konzeptes „Schulfach Glück“ zur Operationalisierung und Realisierung gesundheits- und bildungsrelevanter Zielkategorien*. Weinheim Basel: Beltz Juventa

⁶ Antonovsky, A. (1997). *Salutogenese. Zur Entmystifizierung von Gesundheit*. Tübingen: Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.

⁷ Frankl, V. E. (1987). *Ärztliche Seelsorge. Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse*. Frankfurt a. M.: Fischer.

⁸ Werner, E. E. (1995). *Resilience in development*. *Current directions in psychological science*, 4(3), 81-84.

Werner, E. E. (2000). *Protective factors and individual resilience*. *Handbook of early childhood intervention*, 2, 115-132.

⁹ Simon, F. B. (1997). *Lebende Systeme. Wirklichkeitskonstruktionen in der systemischen Therapie*. Berlin: Suhrkamp Verlag.

¹⁰ Fritz-Schubert, E. (2017). *Lernziel Wohlbefinden. Entwicklung des Konzeptes „Schulfach Glück“ zur Operationalisierung und Realisierung gesundheits- und bildungsrelevanter Zielkategorien*. Weinheim Basel: Beltz Juventa

¹¹ Seligman, M. E. P. (2011). *Flourish: A Visionary New Understanding of Happiness and Well-being*. New York: Free Press.



nicht defizit- bzw. symptomorientiert, sondern setzt an den persönlichen Stärken der Teilnehmer*innen an und versucht diese zu mehren. In der durch viele Übungen praktisch und lebensnah gestalteten Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse geht es vor allem um die Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Um das Zusammenspiel von Intuition und Kognition, die Teamfähigkeit, das Einfühlungsvermögen, das vernetzte Denken und die Kooperation zu verbessern, werden die Pädagog*innen angeregt, nach den praktischen Übungen ihre Wahrnehmung bewusst zu reflektieren.

In der praktischen Vermittlung bietet das Schulfach "Stark fürs Leben" eine Vielzahl an Erkenntnissen und Erlebnissen zur Stärkung der körperlichen und seelischen Gesundheit an. Die evidenzbasierten Methoden und Übungen sollen zudem geistig anregen und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden fördern. Die Pädagog*innen lernen zum Beispiel psychische und physische Hindernisse zu überwinden. Dabei sollen sie auf ihre Stärken zurückgreifen, sich neue Fähigkeiten aneignen und die Gruppe als Kraftquelle erkennen.

Leistungsfeststellung und -beurteilung erfolgen im dargestellten Hochschullehrgang kompetenzorientiert und transparent. Sie stellen Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund.

1.3 Kompetenzprofil

Das Schulfach "Stark fürs Leben" hat den Zweck, dass Pädagog*innen ihre Schüler*innen systematisch dabei unterstützen, ein gelingendes Leben anzustreben und dieses aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten. Dies setzt bei den Pädagog*innen insbesondere hohe personale Kompetenzen voraus, deren Entwicklung im HLG "Stark fürs Leben" ein Schwerpunkt ist. In einem Prozess umfassender Selbsterfahrung und -Reflexion setzen sich die Teilnehmer*innen damit auseinander, wie sie ihr persönliches Leben gestalten können, um ein hohes psychologisches Wohlbefinden zu erreichen.

Dazu müssen sie sich zunächst ihrer eigenen Kräfte bewusstwerden („Wer bin ich und was kann ich?“) sowie ihre Bedürfnisse verstehen und Visionen entwickeln („Was brauche ich?“). Weiters geht es darum, kluge Entscheidungen zu treffen - „Was will ich und was nicht?“ - und aus den Visionen konkrete und realistische Ziele zu formulieren. Daraufhin gilt es Pläne zu machen und auf dem Weg auftretende Hindernisse als Herausforderungen zu sehen, anzunehmen und damit die eigenen Ressourcen zu aktivieren. Man übt, sich selbst wahrzunehmen und seine Gefühle zu steuern. Dazu gehört auch der Erwerb von Frustrationstoleranz, das Verstehen von Gruppendynamik, in der Lage zu sein, gut zu kommunizieren und Selbstregulation zu erfahren und anzuwenden. Zudem muss gelernt werden, dass sowohl das gesunde Erreichen eines persönlichen Ziels als auch das kompetente Scheitern, Wege zum Erfolg sind. Im letzten Schritt werden in einer Rückschau das Ergebnis, die Anstrengung und die damit verbundenen Gefühle, Erfahrungen und neuen Ressourcen betrachtet.

Auf Grundlage der persönlichen Auseinandersetzung mit Fragen des gelingenden Lebens können die Absolvent*innen des Hochschullehrgangs Bildungsangebote prozessorientiert, ressourcenorientiert und lösungsorientiert gestalten und eine spielerische Grundhaltung methodisch-didaktisch anwenden.

Darüber hinaus können die Absolvent*innen des Hochschullehrgangs Schüler*innen dazu anleiten...

...ihre persönlichen Stärken und Schwächen zu ermitteln.



...ihre persönliche Vergangenheit zu veranschaulichen, auf sich zu vertrauen und Verantwortung für sich zu übernehmen.

...ihre psychischen Grundbedürfnisse zu erläutern, Lebensmotive zu ermitteln und ihren Selbstwert zu erhöhen.

...ihre Zukunft zu konkretisieren, Vorstellungen und Erwartungen zu differenzieren und persönliche Glaubenssätze zu formulieren.

... mit Wahrnehmungs- und Entscheidungsfehlern umzugehen, Entscheidungsverzerrer zu erkennen, eigene Werte zu ermitteln und ein persönliches Entwicklungsziel zu formulieren.

...bedürfnisorientiert zu planen, infinite und wertebasierte Strategien zu entwickeln und zu benutzen, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit in der Planung zu generieren und die Planung zu operationalisieren.

...gruppendynamische Übungen zu reflektieren und verschiedene Konstellationen von Gruppendynamik zu erläutern.

...interpersonelle Kompetenzen zu erwerben, Beziehungen zu gestalten, wertschätzend zu kommunizieren und Konfliktdynamiken aufzulösen.

...Strategien zur Selbstfürsorge zu entwickeln und umzusetzen.

...Reflexionsmethoden zu erklären und durchzuführen.

2 Curriculum

2.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus drei Modulen, dauert drei Semester und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 15 ECTS-AP.

Stundenausmaß	SSt	Stunden (60')
Präsenzstudienanteile	12,00	135,00
Selbststudienanteile		240,00
Summen		375,00

Modulgliederung	SSt	ECTS-AP	Semester
Modul 1 – Stärken und Visionen	4	5	1.
Modul 2 – Entscheiden und Planen	4	5	2.
Modul 3 – Umsetzen und Reflektieren	4	5	3.
Summen	12,00	15,00	



Modulraster

Abk	Modulbezeichnung	Sem	SSt	PR	SSA	ECTS-AP
M1	Stärken und Visionen	1.	4	22,50	40,00	5
M2	Entscheiden und Planen	2.	4	22,50	40,00	5
M3	Umsetzen und Reflektieren	3.	4	22,50	40,00	5
	Summen		12,00	135,00	240,00	15,00

Legende

Anrechnungspunkte nach dem ECTS	ECTS-AP
E-Learning oder Fernstudium (à 60 Min)	EF
Lehrveranstaltung	LV
Lehrveranstaltungsart	LV-Art
Präsenzstudienanteile (à 60 Min)	PR

Selbststudienanteile (à 60 Min)	SSA
Semester	Sem
Semesterwochenstunde (15 UE à 45 Min)	SSt
Seminar	SE
Übung	UE

2.2 Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppen und Reihungskriterien

Gemäß § 52 f Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 idgF bauen Lehrgänge auf einer abgeschlossenen Erstausbildung auf. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein aufrechtes Dienstverhältnis.

Zielgruppe sind alle Pädagog*innen der Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Bewerber*innen zugelassen werden können, gilt der Zeitpunkt der Anmeldung als Reihungskriterium für die Zulassung zum Hochschullehrgang.

2.3 Modulraster/Lehrveranstaltungsübersicht

Modul 1		Stärken und Visionen					
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem	LV-Art	SSt	PR	SSA	ECTS-AP
7WISFL0101	Stärken und Schwächen	1.	SE	1,00	11,25	18,75	1,20
7WISFL0102	Bedürfnisse und Eigenschaften	1.	SE	1,00	11,25	18,75	1,20
7WISFL0103	Träume, Lebensmotive und Motivation	1.	SE	1,20	13,50	26,50	1,60
7WISFL0104	Antrieb, Zielharmonie und Zukunft	1.	SE	0,80	9,00	16,00	1,00
Summen				4,00	45,00	80,00	5,00

Modul 2		Entscheiden und Planen					
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem	LV-Art	SSt	PR	SSA	ECTS-AP
7WISFL0201	Grundlagen der Kognitionspsychologie	2.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0202	Werte und Entwicklungsziele	2.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0203	Bedürfnisorientierung, Freiheit, Sicherheit, Sinn	2.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0204	Emotion, Information, Aktion, Hypnosystemischer Prozess	2.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
Summen				4,00	45,00	80,00	5,00



Modul 3		Umsetzen und Reflektieren					
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem	LV-Art	SSt	PR	SSA	ECTS-AP
7WISFL0301	Gruppendynamik	3.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0302	Kommunikation	3.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0303	Selbstfürsorge	3.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
7WISFL0304	Reflexionsmethoden	3.	SE	1,00	11,25	20,00	1,25
Summen				4,00	45,00	80,00	5,00

Gesamt				12,00	135,00	240,00	15,00
---------------	--	--	--	--------------	---------------	---------------	--------------

2.4 Modulbeschreibungen

2.4.1 Modul I – Stärken und Visionen

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
MI	Stärken und Visionen			
			ECTS-AP	Semester
			5	I.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Module und Glücksbegriff definieren • Tetraedermodell nach Ernst Fritz-Schubert • Psychologisches Wohlbefinden, subjektives und objektives Wohlbefinden • Stärken, Ressourcen und Potentiale entdecken und mit Schwächen umgehen • Wahrnehmung des eigenen Selbst, Erhöhung des Selbstwertes, emotionale Literalität und verstehen der psychologischen Grundbedürfnisse • Vertrauen, Verantwortung und Verstehen der Vergangenheit • Methoden zum Konkretisieren des eigenen Selbst und eines Konsistenzgefühls • Design Thinking • Lebensmotive nach Petzold • Resonanz und Akzeptanz im Resonanzwürfel • Intrinsische Motivation nach Deci & Ryan • Parent und Child State (Transaktionsanalyse) • Die Motive des eigenen Handelns, Komfort- und Potentialzonen 				



Zertifizierbare Kompetenzen
Die Absolvent*innen dieses Moduls können Schüler:innen anleiten, ... <ul style="list-style-type: none"> • über sich selbst zu sprechen und Gefühle zu artikulieren, • die eigenen Stärken und Ressourcen zu entdecken und zu benennen, • verschiedene Methoden zum Konkretisieren des eigenen Selbst zu benutzen, • eigene Motive aus Wünschen und Träumen zu generieren, • ihre eigenen Charakterstärken zu erkennen und zu benennen, • verschiedene Zukunftsvisionen für sich reflektiert anzunehmen oder abzulehnen, • den Zusammenhang von Motiven und Stärken zu erkennen.
Literatur
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise
Planung, Umsetzung und Präsentation einer Unterrichtseinheit Stark fürs Leben. Die Beurteilung erfolgt prüfungsimmanent, der Beurteilungsmodus wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Die Anwesenheitspflicht (mind. 80%) ist zu erfüllen. Werden mehr als 20% der Einheiten verpasst, so können diese in Absprache mit dem Referenten und in Kooperation mit dem Fritz-Schubert-Institut nachgeholt werden.
Sprache(n)
Deutsch

2.4.2 Modul 2 – Entscheiden und Planen

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M2	Entscheiden und Planen			
			ECTS-AP	Semester
			5	2.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kognitionspsychologie • ganzheitliche Entscheidungen und die Entscheidungsverzerrer • Wahrnehmung- und Entscheidungsfehler • Wert und Unwert, Lust und Unlust (Wertekugel) und eigene Werte ermitteln • Entwicklungsziele und die Qualität von Zielen • Kohärenzgefühl (Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Handhabbarkeit) • Selbstkonzept und intrinsisch motiviertes Ziel 				



<ul style="list-style-type: none">• Zukunft antizipieren• Planungshorizonte abstecken (Bedürfnisorientierung und Szenariosicherheit)• Planungsinstrumente (z.B. Pivot-Punkt-Planung)• Emotion als Metrik zum Erfolg (infinite Strategien)• Hindernisse als Herausforderung, eigene und fremde Ressourcen (Gestaltungspotenziale)• Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit in der Planung• operationalisierbare Strategien
Zertifizierbare Kompetenzen
Die Absolvent*innen dieses Moduls können Schüler:innen anleiten, ... <ul style="list-style-type: none">• ganzheitliche Entscheidungen zu treffen und Entscheidungsverzerrer zu erklären,• menschliche Fehler zu paraphrasieren und sich darin zu erkennen,• eigene Wünsche, Motive und Visionen in konkrete Ideen zu verwandeln,• ein gefestigtes Selbstkonzept zu entwickeln,• die Grundbedürfnisse und deren individuelle Gewichtung zu erfassen,• ein Worst-Case Szenario auszuwerten,• Planungsinstrumente zu benutzen.
Literatur
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise
Planung, Umsetzung und Präsentation einer Unterrichtseinheit Stark fürs Leben. Die Beurteilung erfolgt prüfungsimmanent, der Beurteilungsmodus wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Die Anwesenheitspflicht (mind. 80%) ist zu erfüllen. Werden mehr als 20% der Einheiten verpasst, so können diese in Absprache mit dem Referenten und in Kooperation mit dem Fritz-Schubert-Institut nachgeholt werden.
Sprache(n)
Deutsch



2.4.3 Modul 3 – Umsetzen und Reflektieren

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M3	Umsetzen und Reflektieren			
			ECTS-AP	Semester
			5	3
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz, Sach- und Methodenkompetenz, Selbstkompetenz • Stressprävention, Kommunikation (konstruktiv, destruktiv, aktiv, passiv) und Konfliktodynamik • Gruppendynamik (Ideeengeber*in, Supporter*in, Macher*in, Skeptiker*in, Moderator*in) • Erlebnispädagogik • Reflexionsmethoden, Reflexionen in Gruppen • Reflexionsraute (Time, Scope) • Kontrollierbare und unkontrollierbare Kongruenz und Inkongruenz • Kompetent scheitern • Emotionen als diagnostisches Werkzeug • Abschied und Trauer • Peak-Point-Theorie 				
Zertifizierbare Kompetenzen				
<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls können Schüler:innen anleiten, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit sich, den anderen und den Dingen situativ umzugehen, • gruppendynamische Prozesse zu beurteilen, • die fünf Rollen in einer Gruppe zu erläutern, • Kommunikation als Ressource zu nutzen, • Bedürfnisse zu erfassen und sich um diese zu kümmern, • eigenes Handeln zu reflektieren und Reflexionsmethoden zu benutzen, • kompetent zu scheitern, • Abschieds- und Trauerphasen handzuhaben. 				
Literatur				
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.				
Lehr- und Lernmethoden				
Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit				



Leistungsnachweise
Planung, Umsetzung und Präsentation einer Unterrichtseinheit Stark fürs Leben. Die Beurteilung erfolgt prüfungsimmanent, der Beurteilungsmodus wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Die Anwesenheitspflicht (mind. 80%) ist zu erfüllen. Werden mehr als 20% der Einheiten verpasst, so können diese in Absprache mit dem Referenten und in Kooperation mit dem Fritz-Schubert-Institut nachgeholt werden.
Sprache(n)
Deutsch

3 Prüfungsordnung

Es kommt die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums gültige Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge zur Anwendung.

4 Höchststudiendauer

Gemäß § 39 Abs. 6 HG 2005 idgF wird für den vorliegenden Hochschullehrgang eine Höchststudiendauer von sechs Semester festgelegt. Gemäß § 61 Abs. 1 Z6 HG 2005 idgF erlischt die Zulassung, wenn die festgelegte Höchststudiendauer überschritten wird.

5 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Mai 2023 in Kraft.